

BSA Ost setzt sich bei der Jubiläums-Auflage durch

Am Ende wurde es dann Anochmal richtig knapp: Mit einem 3:2-Sieg im Finale gegen den BSA Walddörfer sicherte sich der BSA Ost den Sieg beim 25. Herbert-Kuhr-Turnier, an dem am Samstag acht Mannschaften der einzelnen Bezirksschiedsrichter-Ausschüsse (BSA) des Hamburger Fußballverbandes (HFV) teilnahmen. Dritter wurde das Team des BSA Harburg, das im Vorjahr noch den Titel gewonnen hatte.

Vorrunde

Das Rennen in der Gruppe A entschied der BSA Harburg für sich und verwies den BSA Unterelbe auf den zweiten Platz. Nichts mit dem Weiterkommen zu tun hatten letztlich der BSA Nord als Dritter und der BSA Pinneberg auf Platz vier. Der spätere Turniersieger BSA Ost war in der Gruppe B das Maß aller Dinge. Mit sieben Zählern erspielte sich die Mannschaft als Tabellenerster den Einzug ins Halbfinale. Zweiter wurde Ausrichter BSA Walddörfer mit sechs Punkten. Auf der Strecke blieben der BSA Bergedorf und der BSA Alster.

Halbfinale

Im ersten der beiden Semifinalspiele gab es die große Überraschung: Titelverteidiger BSA Harburg musste die Segel streichen und sich dem BSA Walddörfer mit 0:1 geschlagen geben. Ähnlich eng ging es auch im anderen Halbfinale zu. Die Entscheidung über den zweiten Finalteilnehmer fiel dort nicht in der regulären Spielzeit, sondern erst im Siebenmeterschießen. Nachdem es in 15 Minuten regulärer Spielzeit beim Stand von 1:1 im Duell des BSA Ost mit dem BSA Unterelbe keinen Sieger gegeben hatte – Unterelbe gelang



Foto: noveski.com

Glückliche Gewinner: Die Spieler des BSA Ost.

Foto: noveski.com

erst knappe 20 Sekunden vor dem Ende der Ausgleich – , war das Glück im Siebenmeterschießen dann schließlich dem BSA Ost hold, der mit 4:3 die Oberhand behielt.

Spiel um Platz sieben

Puren Minimalismus bekamen die Zuschauer in der Sporthalle Tegelsberg beim ersten der vier Spiele um die abschließenden Platzierungen zu sehen. Letztlich behauptete sich der BSA Pinneberg mit 1:0 gegen den BSA Alster.

Spiel um Platz fünf

Diesmal musste das Duell vom Punkt für die Entscheidung sorgen: Weil Adrian Höhns für den BSA Bergedorf vergab, setzte sich der BSA Nord mit 3:2 im Siebenmeterschießen durch.

Spiel um Platz drei

Die Titelverteidiger des BSA

Harburg, denen in der Vorrunde in der Gruppe B mit 5:0 gegen den BSA Pinneberg bereits der deutlichste Erfolg im Rahmen des Turniers gelang, waren auch an der torreichsten Begegnung des gesamten Turniers beteiligt. Gegen den BSA Unterelbe gelang der Truppe ein 5:3-Sieg.

Finale

Adrian Dunajski sorgte mit einem Doppelschlag für eine eigentlich beruhigende 2:0-Führung zugunsten des BSA Ost. Doch wie im Halbfinale gegen den BSA Unterelbe gab die Mannschaft auch gegen den BSA Walddörfer seinen Vorsprung aus der Hand. Auf Seiten des Ausrichters trug sich Malte Jonas ebenso wie Dunajski doppelt in die Torschützenliste ein. Erst der Treffer zum 3:2 durch Samet Yazici brachte dem BSA Ost schließlich den Sieg.

JAN KNÖTZSCH

Szene des Turniers

Nach Ende der 15 Minuten im zweiten Halbfinale herrschte auf einmal Unklarheit – vor allem bei Referee Andreas Bandt. Dass es nach dem 1:1 zwischen dem BSA Ost und dem BSA Unterelbe eine Entscheidung vom Punkt geben musste, war klar. Aber von welchem? Bandt wollte erst ein Neunmeterschießen abhalten, dann aber gab es – mit dem Hinweis, dass nur auf kleine (Handball)-Tore geschossen wurde – ein Siebenmeterschießen. Jedoch mit einer interessanten Vorgabe Bandts: Die Schützen durften lediglich von der Neunbis zur Siebenmetermarkierung Anlauf nehmen. „Sonst hätten sie mit ihrer Schusskraft die Torhüter doch gleich noch mit ins Netz geschossen“, witzelte Bandt. **JAK**



Hamburger
Fußball
Verband e.V.

IMMER DIE NEUESTEN INFOS UNTER

www.hfv.de

„Wir sind ein gutes Team, aber es war trotzdem schwierig“

Marco Heppner und Thomas Kruse waren zu Scherzen aufgelegt. „Wir können uns nicht daran erinnern, dass wir das Turnier mal gewonnen haben. Und wir sind ja beide schon älter und lange dabei“, stellten der Trainer des BSA Ost und sein Keeper bei der Siegerehrung fest, ehe der VSA-Vorsitzende Wilfried Diekert die Trophäen an die blau gekleideten klickenden Schiris überreichte.

Beim Premieren-Sieg profitierte der BSA Ost vor allem von zwei Akteuren: Samet Yazici (FC Elazig Spor) und Adrian Dunajski (MSV Hamburg). Yazici war im Finale gegen den BSA Walddörfer derjenige, der den 3:2-Siegtreffer erzielte, Dunajski hatte zuvor mit zwei Treffern den Grund-

stein für den späteren Turniersieg des Teams gelegt, das fußballerisch am meisten zu überzeugen wusste, sich bisweilen aber selbst das Leben schwer machte: Im Halbfinale gegen den BSA Unterelbe führte die Mannschaft lange mit 1:0, kassierte dann 20 Sekunden vor Schluss das 1:1 und setzte sich erst im Siebenmeterschießen durch.

Auch der Finaltriumph geriet nach dem zwischenzeitlichen 2:2 kurz ins Wanken. „Wir sind ein gutes Team, es war aber trotzdem schwierig. Am Ende hat unser Wille auf den Sieg gezählt, so Dunajski, der seine beiden Finaltreffer wie folgt erklärte: „Den ersten bekomme ich perfekt aufgelegt, beim zweiten bin ich volles Risiko gegangen...“ **JAK**



Szene aus dem Finale: Samet Yazici vom BSA Ost (re.) im Duell mit Keeper Thomas Bauer vom BSA Walddörfer. Foto: noveski.com

+++ Am Rande der Bande +++

Dilemma mit der Zeit
Schiedsrichter sind nicht immer die besten Freunde von Trainern und Spielern – zum Beispiel dann, wenn sie es mit der Nachspielzeit nicht oder aber etwas zu genau nehmen. Beim Turnier in der Sporthalle Tegelsberg kamen die klickenden Referees und die Spielleiter an der Seitenlinie selbst mit der Zeit in den Konflikt. Zwar schafften es die beteiligten, die Vorrunde vor dem eigentlichen Zeitplan zu beenden, dafür aber musste im Spiel des BSA Alster gegen den BSA Ost kurzzeitig improvisiert werden, da die Uhr, die die Spielzeit anzeigte, ausfiel. Mit Blick auf den Zeitmesser am Arm jedoch bekam die Turnierleitung auch dieses Problem in den Griff.

Unter falschem Namen
Traute sich da etwa eine Truppe nicht, zu offenbaren, wer sie ist? Die Schiedsrichter des ausrichtenden VSA Walddörfer –

übrigens die einzigen, die auch eine Spielerin in ihren Reihen hatten, liefen mit Trikots auf, die mit dem Namen SV Tonnendorf-Lohe beflockt waren.

Ohne Platzverweis
Und da sage noch einer, die Unparteiischen würden es in Sachen Regelauslegung nicht ganz genau nehmen: Keiner der klickenden Schiris fiel so negativ auf, dass die drei Spielleiter Ina Butzlaff, Andreas Bandt und Christian Soltow, die sich von Begegnung zu Begegnung abwechselten, eine rote Karte zücken mussten.

Bergedorfer Personalprobleme
Gleich ohne eine Reihe namhafter Schiris und zugleich guter Kicker musste der BSA Bergedorf auskommen. Paul Dühring, Dennis Krohn und Jorrit Eckstein-Staben mussten ihre Teilnahme am Turnier kurzfristig absagen. **JAK**

Die Ergebnisse im Überblick

Gruppe A	Tore	Pkt.
1. BSA Harburg	6:1	6
2. BSA Unterelbe	2:2	6
3. BSA Nord	2:7	3
4. BSA Pinneberg	2:2	3
Gruppe B	Tore	Pkt.
1. BSA Ost	4:2	7
2. BSA Walddörfer	5:3	6
3. BSA Bergedorf	0:1	2
4. BSA Alster	0:3	1
Halbfinale		
BSA Harburg – BSA Walddörfer		0:1
BSA Ost – BSA Unterelbe		4:3 n.S.
Spiel um Platz sieben		
BSA Pinneberg – BSA Alster		0:1
Spiel um Platz fünf		
BSA Nord – BSA Bergedorf		3:2 n.S.
Spiel um Platz drei		
BSA Harburg – BSA Unterelbe		5:3
Finale		
BSA Walddörfer – BSA Ost		2:3